

Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1942 bis 30. Juni 1943

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **64 (1944)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Chronik

vom 1. Juli 1942 bis 30. Juni 1943.

Bearbeitet von Hans Bruder.

Juli:

3. Am Kongreß „Jugend und Familie“ im Zürcher Kongreßhaus spricht Bundespräsident Ph. Etter über „Die Familie — Grund- und Eckstein“.
6. Im Kantonsrat gibt Regierungspräsident J. Henggeler in Beantwortung einer Interpellation eine Auslegung des Begriffes „Hamsterei“ und beantwortet eine Interpellation über die Sicherung eines Existenzminimums. Der Rat lehnt eine Motion auf Abänderung des Wahlgesetzes (Amtszwang) ab.

Der Regierungsrat hat für alle Waldungen des Kantons zur Holzgewinnung und zum Abtransport die Arbeitsdienstpflicht eingeführt.

Das Bundesgericht schützt einen Beschluß des Regierungsrates vom 19. Februar 1942, wonach die weitere Vorführung des deutschen Filmes „Ich klage an“ verboten wurde. Der Film behandelt das Problem, ob ein Arzt berechtigt sein soll, einen unheilbaren Kranken auf dessen eigenen Wunsch zu töten.

8. Der Zürcher Gemeinderat beschließt, der Doldereisbahn-Genossenschaft den bisherigen Betriebsbeitrag von 10000 Fr. auf 25000 Fr. zu erhöhen. Der Neuen Schauspielhaus A.-G. Zürich wird an den Mietzins die jährliche Solidarbürgschaft bis auf 50000 Fr. und eine jährliche Verlustdeckungsgarantie von höchstens 60000 Fr. bis zum Jahre 1946 verlängert. Der Rat bewilligt zur Ergänzung kantonaler Beiträge an den Bau von 187 Kleinwohnungen durch städtische Beiträge einen Kredit bis zu 740000 Fr.
10. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet Stadtrat Dr. W. Spühler eine Interpellation über die Versorgung des Zürcher Marktes mit Früchten und Gemüsen.
11. Der Stadtrat von Zürich richtet an das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement das dringende Gesuch um Rückgängigmachung der Brotpreiserhöhung.
Die Belegschaft des Braunkohlenbergwerkes Gottshalden in Horgen erklärt sich mit einer Bergwerksordnung, der ersten in der Schweiz, einverstanden.
12. An einer vom zürcherischen landwirtschaftlichen Kantonalverein veranstalteten öffentlichen Anbautagung in Kempthal spricht Ständerat Dr. F. T. Wahlen über „Die Vorbereitungen zur fünften Anbauetappe“.

Auf dem Lezigrundareal in Zürich beteiligten sich 156 Sektionen an den kantonalen Turntagen.

13. Im Kantonsrat erklärt Regierungspräsident J. Henggeler, daß der Regierungsrat wegen der Erhöhung des Brotpreises bereits beim Bundesrat vorstellig geworden sei und ihn im allgemeinen ersucht habe, den Nöten und Bedürfnissen des Volkes Rechnung zu tragen. Der im Voranschlag für das Jahr 1942 vorgesehene Kredit von 500 000 Fr. für Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues wird auf 1 000 000 Fr. erhöht und außerdem wird dem Regierungsrat ein einmaliger Kredit von 500 000 Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues durch Beiträge erteilt. Für bauliche Maßnahmen in Staatsgebäuden gegen Kälteeinwirkung werden 120 000 Fr. bewilligt.

Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt eine Verordnung über die Vorverlegung des Ladenschlusses.

19. Durch einen Landkauf im Betrage von 48 600 Fr. besitzt die Kirchgemeinde Wallisellen nun in der Nähe der Kirche ein zusammenhängendes Terrain von 3300 Quadratmetern, das als Bauplatz für ein Kirchgemeindehaus vorgesehen ist.
20. In einem von der Stadt Zürich durchgeführten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für Freiplastiken auf dem alten Tonhalleplatz hat das Preisgericht den Bildhauern Emilio Stanzani und Otto Bänninger je einen ersten Preis zuerkannt.
23. Durch Regierungsratsbeschluß werden die Gemeinden ermächtigt, Kriegsnotunterstützungen bis zu folgenden Höchstansätzen pro Vierteljahr auszurichten: für Alleinstehende 30 Fr., für Ehepaare 60 Fr., für jede vom Bezüger unterstützte Person weitere 20 Fr.
26. Die Grundeigentümer von Laufen-Uhwiesen und Dachsen nehmen ein Projekt über eine umfassende Melioration im Kostenvoranschlag von 1,6 Millionen Franken an.
In Vaduz findet im Rahmen der 600 Jahrfeier des Fürstentums Liechtenstein ein Zürchertag statt, an dem als Vertreter der Zürcher Regierung die Regierungsräte Dr. R. Hafner und Heinrich Schnyder teilnehmen. Die Zürcher Stadtmusik, in deren Begleitung sich rund 700 Personen aus Zürich befinden, gibt in Vaduz ein Festkonzert.
30. Der Regierungsrat heigt den Rekurs gegen die Wahl des Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg vom 31. Mai 1942 gut und ordnet einen neuen Wahlgang an.
31. Die Seidenweberei Stehli & Cie., Zürich und New York, eröffnet in Obfelden einen modernen Fabrikbau.

August:

1. An der zentralen Bundesfeier der Stadt Zürich auf dem Münsterhof hält Stadtrat Dr. E. Landolt die deutsche, A. Pelichet die französische, E. Tettamanti die italienische und Gion Caprez die rätoromanische Ansprache.

In Winterthur hält Bundesrat Dr. E. Wetter die Bundesfeieransprache.

7. Der Stadtrat von Zürich hat die städtische Verordnung über die Wahlbureaus und die Stimmurnen in dem Sinne abgeändert, daß die im Hauptbahnhof von 4.30 Uhr bis 10 Uhr aufgestellte Sonntagsurne von allen Stimmberechtigten benützt werden kann.
10. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für Straßenbauten 590000 Fr. und genehmigt eine neue Taxordnung für die städtischen Verkehrsbetriebe.
15. Die Grundeigentümer von Uitikon beschließen die Durchführung einer größeren Melioration im Kostenvoranschlag von 513000 Fr.
21. Das kantonale Kriegswirtschaftsamt hat nun erstmals auch zwei Fettfabriken in Zürich-Orlikon wegen schwerer Zuwiderhandlungen gegen kriegswirtschaftliche Vorschriften für die Dauer von 8 Tagen geschlossen.
24. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. R. Briner findet in Zürich eine Konferenz der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe statt, an der Dr. Rothmund vom Eidg. Justiz- und Polizeidepartement über die Maßnahmen gegenüber dem starken Zustrom von Flüchtlingen spricht.
28. Der Stadtrat von Zürich ersucht den Kantonsrat, der Vorlage des Regierungsrates vom 16. Juli 1942 betreffend die Übertragung der gesamten Kriminalpolizei auf dem Gebiete des Kantons an die Kantonspolizei keine Folge zu geben und den Regierungsrat einzuladen, auf Grund der Erfahrungen, die mit der Verstärkung der Polizeikommandanten vom 16. März 1942 gesammelt wurden, eine Vereinbarung über die Ausübung der Kriminalpolizei zwischen dem Kanton und den Städten Zürich und Winterthur anzustreben.
30. An einer Landsgemeinde der „Jungen Kirche“ im Hallenstadion Zürich-Orlikon unter dem Motto „Widerstehet“ spricht Bundesrat E. von Steiger.
In Flurlingen wird eine neue Rheinbrücke eingeweiht, deren Kosten von 400000 Fr. von den Kantonen Zürich und Schaffhausen, der Gemeinde Flurlingen und der Stadt Schaffhausen getragen werden.
31. Der Kantonsrat bewilligt 495000 Fr. für die Korrektur der Turb. Eine Motion und eine Interpellation über Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit werden nach Beantwortung durch Regierungspräsident J. Hengeler als erledigt abgeschrieben.

September:

3. Der Regierungsrat versagt der Vorlage über Bau- und Niveaulinien für die Straßen der Altstadt Zürich zwischen Heimplatz/Rämistrasse und Mühlegasse, sowie für die Kantonschulstrasse und die Krautgartengasse zwischen Heimplatz und Hirschengraben die Genehmigung.
7. Das Zürcher Tonhalleorchester konzertiert zugunsten der europäischen Kinderhilfe.
9. Der Gemeinderat Zürich bewilligt 275000 Fr. für einen Landankauf bei der Ziegelhütte in Schwamendingen zur Freihaltung der Waldränder und 190000 Fr. für die Umgestaltung der Schulhausanlage im Leimbach; ferner beschließt er die Erhöhung der jährlichen Beiträge an die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung von 8000 Fr. auf 10000 Fr., an das „Zürcher Taschenbuch“ von 900 Fr. auf 1200 Fr., an die Pestalozzi-

gesellschaft in Zürich von 140000 Fr. auf 145000 Fr. Eine Anregung betr. Gewährung von Ehestandsdarlehen und eine solche betr. Einlagerung und Dörren von Obst und Gemüse werden vom Stadtrat zur Prüfung entgegengenommen; Stadtrat J. Peter beantwortet eine Interpellation betr. Kündigungen beim Betriebsamte Zürich 1. Die Bürgerliche Abteilung überweist dem Stadtrat eine Anregung über die Abänderung der Richtlinien für die Aufnahme von Ausländern ins Bürgerrecht (staatsbürgerliche Kenntnisse, Schweizerdeutsch!).

13. Die christkatholische Kirchengemeinde Zürich weiht in der Christuskirche in Örlikon eine ihr gestiftete Orgel ein.

14. Der Kantonsrat genehmigt die Staatsrechnung 1941 mit 102 Stimmen ohne Gegenstimme und erklärt ein Postulat erheblich, das die Zuweisung von 2 Millionen Franken an die Stiftung „Für das Alter“ im Voranschlag für das Jahr 1942 verlangt.

Schützenkönig des Zürcher Knabenschießens 1942 wird der 15jährige Livio Anwander in Zürich-Wiedikon mit 34 Punkten. General H. Guisan richtet das Wort an die Jungschützen, und vor der Preisverteilung hält Stadtrat E. Stirnemann die Ansprache.

16. Von heute bis 19. findet in der Eidg. Techn. Hochschule ein von der „Helfenden Kunst“ organisierter und von der Sektion Zürich des Schweizerischen Roten Kreuzes patronierter großer Bazar „Die drei Tage der hungernden Kinder“ statt. Bei Abschluß der Aktion ergibt sich ein Reingewinn von rund 380000 Fr.

17. Der Regierungsrat beschließt die Durchführung einer Volkstuchaktion für Minderbemittelte.

21. Der Kantonsrat genehmigt eine 1. Reihe von zum großen Teil kriegsbedingten Nachtragskrediten im Betrage von 4523840 Fr. und heißt das Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaues in der Schlußabstimmung mit 126 gegen 0 Stimmen gut.

In der Schulsynode des Kantons Zürich in der St. Peterskirche spricht Synodalpräsident Prof. W. Schmid vom Seminar Rüschlikon über „Die Stellung des Individuums in der Gesellschaft“ und Prof. Dr. H. Stettbacher von der Universität Zürich über „Erzieherische Verantwortung in ernster Zeit“.

26. In Zürich-Fluntern wird ein neues Primarschulhaus eingeweiht.

27. Im dritten Wahlgang wird der Kandidat der Unabhängigen Dr. Fritz Zellweger mit 4035 Stimmen als Präsident des Schulkreises Zürich-Waidberg gewählt, der bisherige Amtsinhaber Dr. Paul Marx erhält 2989 Stimmen.

28. Der Kantonsrat erhebt folgende drei Gesetze zum Beschluß: Verlängerung der kantonalen Krisensteuer um drei Jahre bis Ende 1945 mit 110 gegen 14 Stimmen, Verlängerung der Ledigensteuer mit 117 gegen 6 Stimmen, jährliche Festsetzung des Steuerfußes durch den Kantonsrat für die Dauer von drei Jahren mit 122 gegen 2 Stimmen; die Verordnung über den Handel mit Waffen und Munition, das Waffentragen und den Waffenbesitz wird mit 89 gegen 34 Stimmen angenommen. Für Umbauarbeiten am Technikum Winterthur werden 300000 Fr. und für die Korrektur des Possengrabens in Dürnten 400000 Fr. bewilligt.

30. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt für verschiedene Ergänzungsbauten am Gaswerk Schlieren 940 000 Fr. und gewährt dem Stadtrat Entlastung für Kreditüberschreitungen bei Luftschukbauten. Vom Stadtratstisch werden Anregungen zur Prüfung entgegengenommen betr. Einführung von Flugmodellbaukursen in den Schulen, betr. Einrichtung von Wärmestuben, betr. Handhabung des Asylrechtes und betr. Haftpflicht und Disziplinargewalt der Betreibungsbeamten.

Oktober:

1. Von heute bis zum 3. findet an der E. T. H. in Zürich eine Tagung für die schweizerische Landesplanung statt, an der 34 Kurzreferate gehalten werden.
4. Die Stimmberechtigten von Kilchberg beschließen mit 583 gegen 69 Stimmen den Erwerb des Schellergutes zu Gemeindezwecken um den Betrag von 335 000 Fr.
Eine außerordentliche Gemeindeversammlung von Aldiswil genehmigt einen vorläufigen Kredit von 50 000 Fr. an die Kosten der durch das Unwetter vom 4. September notwendig gewordenen Verbauungen der Bergbäche im Gebiete von Oberleimbach.
7. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt eine Vorlage über Erhöhung der Steuerzuschläge für das Gemeindepersonal ab 1. Oktober 1942. Ein Antrag auf Nachfinanzierung des Hallenstadions in Zürich-Örlikon mit 53 100 Fr. wird abgelehnt, nachdem lange über die Baurestschuld der A.-G. Hallenstadion, sowie über die Vermietung des Stadions für eine Veranstaltung der Reichsdeutschen in der Schweiz diskutiert worden ist.
10. Im Zürcher Kunstgewerbemuseum wird die schweizerische Theaterausstellung „Volk und Theater“ eröffnet.
11. In Zürich findet in Anwesenheit des Generals, hoher Militärpersonen und vieler Delegationen eine große Kundgebung des militärischen Frauenhilfsdienstes statt, die zugleich die Grundsteinlegung des Zürcherischen F. H. D.-Verbandes ist.
Eine Grundbesitzerversammlung der Gemeinde Hedingen und Umgebung verwirft das Projekt einer Güterzusammenlegung und Melioration im Kostenvoranschlag von 1½ Millionen Franken mit 184 gegen 79 Stimmen.
14. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt eine Vorlage über die Erweiterung des Literaturpreises in einen Kunstpreis. Vom Jahre 1943 an soll der Preis von 5000 Fr. in einem Zeitraum von 6 Jahren jeweilen in der Regel zweimal einem Dichter und einem Schriftsteller, einmal einem Musikkomponisten und dreimal einem Maler, Bildhauer oder Graphiker verliehen werden, wobei für die Deckung der Kosten der öffentlichen Verleihung jährlich 1000 Fr. vorgesehen sind. Der Rat bewilligt 1 000 000 Fr. für die Erstellung einer dritten Etappe öffentlicher behelfsmäßiger Luftschukräume, sowie 6 308 403 Fr. für eine erste Reihe Nachtragskredite. Stadtrat Dr. A. Ziegler beantwortet eine Interpellation über die Schließung der Rinderkrippen während der Sommerferien und Stadtpräsident E. Nobs eine solche über die Entlassung des Direktors des städtischen Gaswerkes.

15. Der Regierungsrat stimmt einer dauernden oder vorübergehenden Rodung von 1000 ha Waldboden zu. Der Kanton Zürich sichert die Ausrichtung eines Betrages von 20 Prozent der ausgewiesenen Rodungskosten im Sinne der vom Bund festgelegten Richtlinien zu.

In einer Versammlung der Sektion Zürich des Verbandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz spricht Bundesrat E. von Steiger über die Lage des Landes und die Aufgaben der Landesregierung.

19. Der Kantonsrat genehmigt in der Schlußabstimmung die regierungsrätliche Vorlage über die Ausrichtung einer Herbstzulage an das Staatspersonal mit 82 Stimmen ohne Gegenstimme. Ein Antrag der Regierung auf Durchführung der Winterhilfe 1941/42 (Regierungsratsbeschluß vom 9. Oktober 1941) wird stillschweigend genehmigt. Für die Ausrichtung von Beiträgen an die Kosten von Luftschutzbauten pro 1942 wird ein Nachtragskredit von 4200000 Fr. bewilligt. Finanzdirektor Dr. H. Streuli nimmt eine Motion betr. Ausbau der Altersfürsorge zur Prüfung entgegen.
21. Der Gemeinderat von Zürich heißt eine Revision der Kriegsnothilfe im Sinne einer Erhöhung der Zuschüsse und der Einkommensgrenze gut; für die Dringlicherklärung fehlt eine Ratsstimme. Es werden folgende Kredite bewilligt: 450000 Fr. für die Unterführung von Gasleitungen unter der Limmat, 810000 Fr. für den Ausbau der Wehntalerstraße, 5000 Fr. Beitrag an die Betriebskosten 1943 der Mütterchule der Zürcher Frauenzentrale. Die Einführung einer Mittagswochenkarte der Straßenbahn wird abgelehnt. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation über die Anprangerung von Flurdieben im städtischen Amtsblatt; der Stadtrat, der die Polizei zur energischen Bekämpfung des Feldfrevels angewiesen hat, ist gegen eine öffentliche Anprangerung.
25. Die Grundeigentümer von Dällikon im Furttal lehnen mit großem Mehr das Projekt der Entwässerung von 110 ha Streue- und Kulturland ab; von den auf 732000 Fr. veranschlagten Kosten hätten die rund 50 Landwirte 356000 Fr. übernehmen sollen.
26. Im Zürcher Kantonsrat beantwortet Polizeidirektor Dr. R. Briner eine Interpellation über Großveranstaltungen ausländischer Organisationen; nachdem das Erntedankfest der deutschen Kolonie vom 4. Oktober von seiten des Bundes selbst bewilligt worden war, hat das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement am 2. Oktober die kantonalen Regierungen ersucht, in Zukunft keine Bewilligungen mehr für solche Großveranstaltungen zu erteilen.
28. In der Zürcher Kirchensynode wird ein Antrag auf Annahme einer Resolution gegen die militärischen Todesstrafen mit 143 gegen 20 Stimmen abgelehnt.
29. Der Regierungsrat beschließt Inkraftsetzung der Waffenordnung auf den 1. Januar 1943.
- Die Gemeindeversammlung von Meilen lehnt einen Antrag auf Ausrichtung von Steuerzulagen an die Gemeindefunktionäre mit 82 gegen 63 Stimmen ab; sie bewilligt 88000 Fr. für Straßenbauten.

30. Die Gemeindeversammlung von Rüsnach bewilligt Herbstzulagen an das Gemeindepersonal und beschließt den Ankauf einer Liegenschaft für 13600 Fr. Die Räumlichkeiten sollen dem Kriegswirtschaftsamt dienen, während das Land für ein neues Gemeindehaus sichergestellt wird.
31. Die Autofähre Meilen-Horgen muß ihren Betrieb ab heute infolge der Kriegsverhältnisse einstellen.

November:

1. Im Kohlenbergwerk Gottshalden-Räpfnach sind im Oktober rund 1000 Tonnen Braunkohle gefördert worden. Die Genossenschaft beschließt, der Stadt Zürich für ihre Wärmestuben 10 Tonnen zu schenken.
2. Bei der Behandlung des Geschäftsberichtes des Regierungsrates, Abschnitt Direktion des Militärs, wird ein Postulat betr. Abgabe von Hosens und Schuhen an die Ortswehr erheblich erklärt.
Heute erfolgt der Baubeginn an der ersten Etappe (Polikliniktrakt) der Neubauten des Kantonsospitals in Zürich.
9. Der Kantonsrat beschließt in der Hauptabstimmung mit 76 gegen 40 Stimmen den Ankauf der Liegenschaft Börse am Bleicherweg 5 in Zürich für 4 516 000 Fr.
11. Der Gemeinderat von Zürich beschließt die Ausrichtung einer Winterhilfe 1942/43 für die Arbeitslosen. Kredite werden bewilligt: 785 000 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft Am Wasser 55 in Höngg, 305 560 Fr. für die Verlängerung der Trolleybusgarage in Zürich 4, 5000 Fr. Gründungs- und 4500 Fr. Betriebsbeitrag an eine Kinderkrippe des Frauenvereins Altstetten. Ein Antrag des Stadtrates auf Bewilligung von 160 000 Fr. für die Anschaffung von Baracken für Obdachlose bei Bombardierungsschäden wird mit 61 gegen 31 Stimmen zurückgewiesen. Finanzvorstand J. Peter beantwortet eine Interpellation über die Sicherstellung des Wohnbedarfs.
14. Am diesjährigen E.T.H.-Tag hält Rektor Prof. Dr. Saxer eine Gedächtnisansprache auf Galileo Galilei, 1564—1642.
15. Die dritte und zum zweitenmal zentral durchgeführte Jungbürgerfeier im Zürcher Kongreßhaus wird von rund 2500 oder 50% der Eingeladenen besucht. Der Gesamtstadtrat ist anwesend, und Stadtpräsident E. Nobs hält die Ansprache.
Im Kanton Zürich werden in der Zeit vom 1. Januar bis 15. November für die Kinderhilfsaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes 1 877 000 Fr. aufgebracht, wovon die am 22. Juni begonnene Wochenbägenaktion 303 091 Fr. ergab.
18. Im Gemeinderat von Zürich werden Nachtragskredite im Betrage von 2 086 150 Fr. bewilligt. Der Schweizerischen Zentralstelle für Flüchtlingshilfe wird ein Beitrag von 50 000 Fr. ausgerichtet. Dem Stadtrat wird eine Anregung überwiesen, es sei ein jährlich zu vergebender Filmpreis für die schweizerische Produktion zu schaffen. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation über die Umbenennung der Mythenstraße in Genferstraße in Zürich 2, Schulvorstand Dr. E. Landolt eine solche über die Verdunkelung der Turnhallen und des Hallenbades.

19. Der Regierungsrat verwahrt sich gegen ein Flugblatt, das der Bund der Subventionslosen im Hinblick auf die zur Abstimmung gelangenden Steuervorlagen herausgegeben hat; die Regierung habe anderes zu tun, als sich mit Ehrverletzungsklagen abzugeben. Fast gleichzeitig richtet der Stadtrat an den Präsidenten der Subventionslosen einen „Offenen Brief“
Der Regierungsrat erläßt Vorschriften über die Erstellung von Notkaminen außen an den Gebäuden.
20. In der Reihe öffentlicher Freitagsvorträge in der E. T. S. spricht Bundesrat Dr. E. Kobelt über „Rechte und Pflichten“.
Die Gemeindeversammlung von Schlieren beschließt Erhöhung der Feuerungszulagen und bewilligt 2000 Fr. für die Unterbringung von Flüchtlingen in der Gemeinde.
22. In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende drei Vorlagen angenommen: Einführungs-gesetz zum B. G. B. mit 74272 Ja gegen 31233 Nein (Stadt Zürich 37776 Ja, 10953 Nein), Förderung des Wohnungsbaues mit 84060 Ja gegen 24967 Nein (41880 Ja, 8574 Nein), Verlängerung der Ledigensteuer mit 66047 Ja gegen 44109 Nein (30818 Ja, 20118 Nein). Zwei Vorlagen werden verworfen: Verlängerung der Krifensteuer mit 54155 Ja gegen 55607 Nein (26466 Ja, 24414 Nein), Abänderung des Steuergesetzes (jährliche Festsetzung des Steuerfußes durch den Kantonsrat) mit 46115 Ja gegen 60518 Nein (22346 Ja, 27130 Nein); Stimmberechtigte: 211921.
In der Gemeindeabstimmung von Winterthur bewilligen die Stimmberechtigten den Kredit von 2,704 Millionen Franken für eine Kasernen-Neubaute im Mattenbachareal mit 9969 Ja gegen 3334 Nein.
In der Gemeindeabstimmung von Bollikon werden 196700 Fr. bewilligt für den Ankauf von 26000 Quadratmeter Land.
An der Ustertagfeier in der Kirche in Uster spricht Bundesrat Dr. E. Wetter über „Das Gebot der Stunde: Seid einig!“.
23. Im Kantonsrat wird mit 63 gegen 58 Stimmen beschlossen, eine Frauen-delegation, die sich für die in Winterthur inhaftierten Kommunisten einsetzen sollte — auf der Tribüne haben sich eine Anzahl Frauen mit einem Plakat eingefunden — nicht zu empfangen.
24. In Zürich wird Kantonspolizeikorporal H. R. Kull von einem Verbrecher erschossen; zur Beerdigung erscheinen Polizeiabordnungen aus den meisten Kantonen.
25. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt den Bezüglern der Altersbeihilfe unter gewissen Voraussetzungen eine einmalige Zulage, was einem Kredit von 330000 Fr. gleichkommt. Stadtrat Dr. Ziegler nimmt eine Anregung auf Verbesserung der Institution der Volksküche entgegen. Eine Interpellation, in der bessere Bedienung des Quartiers Fluntern durch die Straßenbahn verlangt wird, gibt Stadtrat J. Baumann Gelegenheit, Bericht zu erstatten über die durch die Kriegseinwirkungen bedingten Betriebsverhältnisse der Straßenbahn.
26. Der Regierungsrat erläßt eine neue Verordnung zum Gesetz über die Förderung des Wohnungsbaues vom 22. November 1942, deren zweiter Abschnitt noch der Genehmigung durch den Bundesrat unterliegt, sowie eine revidierte Verordnung über die Ausübung der zahnärztlichen Tätigkeit.

29. Die Gemeindeversammlung von Adliswil beschließt die Einführung einer autonomen Pensionskasse für das Gemeindepersonal, bewilligt 30 000 Fr. für Unterhaltungsarbeiten an der Wasserversorgung und beschließt den Ausbau der Schulzahnklinik.
30. Im Kantonsrat beantwortet Justizdirektor J. Kägi eine Interpellation über die in Winterthur in Untersuchungshaft stehenden sechs Kommunisten, wobei er zusammenfassend feststellt, daß eine willkürliche Anwendung des Bundesratsbeschlusses vom 4. August 1942 nicht stattgefunden habe. Nach der Diskussion wird der Empfang der kommunistischen Frauendelegation wiederum, diesmal mit 74 gegen 56 Stimmen, abgelehnt.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für Steuerzulagen an städtische Angestellte auf 13 Monate berechnet 975 000 Fr., erhöht den Kredit für Herbstzulagen für 1942 von 41 000 Fr. auf 82 000 Fr. und setzt für die Durchführung einer Ankauftsaktion zugunsten bildender Künstler 30 000 Fr. aus.

Das Bundesgericht lehnt den staatsrechtlichen Rekurs, den die sechs Kommunisten gegen die Untersuchungs- und Sicherheitshaft in Winterthur eingereicht haben, ab.

Dezember:

1. Der Regierungsrat ersetzt das veraltete Reglement des Staatsarchivs Zürichs durch eine neue Benutzungs-Ordnung.
2. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 150 000 Fr. für die Erstellung einer Ries-Silvanlage und eines Lagerschuppens in Zürich 5 für das Straßeninspektorat und 485 000 Fr. für die Umgestaltung des Friedhofes Sihlfeld C.
3. Der Regierungsrat beschließt Erhöhung der Gebäudeversicherungssummen ab 1. Januar 1943 auf 150% des Vorkriegsstandes zur Anpassung der bestehenden Versicherungswerte an die erhöhten Baukosten.
7. Der Kantonsrat erklärt eine Motion auf Revision des Steuergesetzes im Sinne einer Verschärfung der Progression mit 111 gegen 4 Stimmen erheblich. Für einen Luftschukraum im Polikliniktrakt der Neubauten des Kantonspitals werden 330 000 Fr. bewilligt. Eine Motion auf zeitweise Schließung der Lebensmittelgeschäfte zur Erledigung der kriegswirtschaftlichen Pflichten wird mit 52 gegen 41 Stimmen abgelehnt.
9. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 30 000 Fr. für die Errichtung und den Betrieb von öffentlichen Wärmestuben und genehmigt den Geschäftsbericht des Stadtrates für 1941. Stadtrat A. Higi beantwortet eine Interpellation über die Versicherungsverhältnisse bei der Luftschuktruppe und Stadtrat Dr. Spühler eine solche über die Selbstversorgungspflicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung zwecks Landbeschaffung für wirtschaftliche Unternehmungen.
10. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Darleiher, Darlehens- und Kreditvermittler.
13. Die Gemeindeversammlung von Erlenbach beschließt den Ausbau des Hauses zur „Flora“ zu einem Verwaltungsgebäude mit 45 000 Fr. Kostenaufwand.

14. In Beantwortung einer Interpellation betr. Suppenküchen im Großen Gemeinderat von Winterthur gibt der Fürsorgeamtmann bekannt, daß sich rund 40 Wirte bereit erklärt haben, zusammen täglich 3000 Liter Suppe zum Preise von 30 Rappen zu liefern.

Der Kantonsrat genehmigt eine 2. Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von 5620000 Fr. Es wird beschlossen, aus dem Lotteriefonds für gemeinnützige und künstlerische Zwecke Beiträge von insgesamt 640000 Fr. auszurichten, davon 250000 Fr. an die Winterhilfe und 100000 Fr. an die Ritterhausgesellschaft Bubikon. Ferner werden Steuerzulagen für das Staatspersonal (4,4 Mill.) und für Rentenbezüger (220000 Fr.) bewilligt, sowie die Errichtung einer Sparkasse für das Aushilfspersonal beschlossen.

16. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt dem Verein für Mütter- und Säuglingschutz einen einmaligen Beitrag von 6000 Fr. für die Rachitisprophylaxe und beschließt den Kauf von rund 1000 Aren Land in Adliswil zum Preise von 247290 Fr. für Familiengärten. Vom Stadtratstisch aus wird Prüfung der Anregung betr. Maßnahmen bei der städtischen Straßenbahn während der Verdunkelung (Unfälle) und betr. Einschränkung der städtischen Regiebetriebe zugesagt. Die Bürgerliche Abteilung faßt Beschluß über die Errichtung eines Robert Sautermeister-Haßli-Fonds in der Höhe von 52000 Fr.

19. Die Gemeindeversammlung von Bollikon beschließt Steuerzulagen an das Gemeindepersonal im Betrage von 75000 Fr., 56000 Fr. für die Erweiterung der Kanalisationsanlagen, rund 130000 Fr. für Landankäufe, 50000 Fr. für die Beteiligung an allfälligen Wohnbauaktionen, 3000 Fr. für die Förderung von Literatur, Kunst und Wissenschaft, sowie einige weitere Kredite, insgesamt rund 306000 Fr.

Die Gemeindeversammlung von Horgen bewilligt 47000 Fr. für den Uferschutz beim Fährelandungsplatz und 53000 Fr. für den Erwerb eines Heimwesens zur Ausführung von Kleinsiedlungsbauten.

20. Die Gemeindeversammlung von Stäfa beschließt die Einführung einer Pensionskasse für das Gemeindepersonal.

21. Der Kantonsrat beschließt Erhöhung der Beiträge des Staates und der Versicherten an die Versicherungskasse der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Kantons. Er genehmigt den kantonalen Voranschlag für das Jahr 1943 mit einem Staatssteuerfuß von 120% für die Jahre 1943/45.

In Stäfa wird die neue kantonale Fischzuchtanstalt eingeweiht.

23. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt zur Ergänzung der Beiträge des Bundes und des Kantons an die Förderung des Wohnungsbaues Gemeindebeiträge in der Höhe von 950000 Fr.

27. Die Grundeigentümer im Gebiete Beichlen in Wädenswil stimmen einem Entwässerungsprojekt zu, dessen Kosten sich auf 418000 Fr. belaufen, wovon rund 140000 Fr. durch die Grundeigentümer zu zahlen sind.

30. In Ottenbach wird eine Entwässerungsgenossenschaft Laamatt-Staldern gegründet; nach den Plänen des kantonalen Meliorationsamtes sollen 36 ha Land im Kostenvoranschlag von 194000 Fr. entwässert werden.

31. Der kürzlich in Wald verstorbene Oberst Heinrich Spoerry hat der Gemeinde ein Gebäude vermacht für die Errichtung eines Ortsmuseums.
Auf Jahresende sind von ihrem Amt zurückgetreten: Dr. H. F. Studer von Winterthur als Bundesrichter, Oberstkorpstkommandant Ulrich Wille von Meilen als Ausbildungschef der Armee, Hermann Herter von Uster als Stadtbaumeister von Zürich.

1943. Januar:

1. Vor 50 Jahren wurde die erste Zürcher Stadtvereinigung durchgeführt.
Die Lesegesellschaft Stammheim kann auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken.
9. Die Werkzeugmaschinenfabrik Orlikon, E. Bührle & Cie., weiht ein großes Wohlfahrts Haus für ihr Personal ein.
10. Die Gemeindeversammlung von Regensdorf bewilligt für eine neue Orgel und für die Kirchenrenovation 45000 Fr.
11. Der Kantonsrat bewilligt für die Erweiterung der Umfassungsmauer der Strafanstalt Regensdorf und für den Kellerausbau in der Wäscherei 274000 Fr. und für Gewässerkorrekturen in den Gemeinden Bärenswil, Wehikon und Hinwil 75250 Fr.

Wegen des herrschenden Kohlenmangels sind die stadtzürcherischen Schulen von heute bis 23. Januar geschlossen; in diesen beiden Wochen werden Skikurse und Ferienlager durchgeführt.

14. Der Regierungsrat erläßt gleich wie letztes Jahr ein Fastnachtsverbot.
16. Die Gemeindeversammlung von Adliswil lehnt ein Projekt, das den Ausbau der Leimbachstraße mit Trottoir im Kostenbetrag von 137000 Fr. vorsah, in geheimer Abstimmung mit 108 gegen 104 Stimmen ab.
17. In der Gemeindeabstimmung von Winterthur wird dem Antrag auf Ausrichtung einer monatlichen Steuerzulage an das städtische Personal, verbunden mit einem Kreditbegehren im Betrage von 975000 Fr., mit 8802 gegen 3234 Stimmen zugestimmt.
18. Die Winterhilfssammlung im Kanton Zürich hat laut einer heutigen Pressemitteilung 971926 Fr. erbracht gegenüber 951585 Fr. vor einem Jahr; die Zuwendung aus dem Lotteriefonds betrug 250000 Fr. (1941: 100000 Fr.).
25. Im Kantonsrat wird ein am 5. April 1936 eingereichtes Einzelinitiativbegehren zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr abgelehnt und kommt somit nicht zur Volksabstimmung.
26. In Zürich beginnt die Kinderhilfsaktion „Chum cho ässe“, die bis Ende April dauert.
27. Die Gemeindeversammlung von Wädenswil bewilligt 17000 Fr. an eine auf 50000 Fr. veranschlagte Kriegsnothilfe, sowie 48500 Fr. an die Melioration in der Beichlen.

Die Stadt Zürich begeht das Jubiläum der Stadtvereinigung von 1893 zugleich mit der Einweihung der wiederhergestellten Wasserkirche und des umgebauten Helmhauses mit dem darin errichteten Baugeschichtlichen Museum der Stadt Zürich. Aus Anlaß des Jubiläums kann die Bevölkerung in der Zeit vom 25.—31. Januar kommunale Betriebe besichtigen.

31. Die Wasserkirche in Zürich wird in einer kirchlichen Eröffnungsfeier durch die Zentralkirchenpflege übernommen.

Die Gemeindeversammlung von Rüschlikon bewilligt 82720 Fr. für Steuerzuschüsse, 15750 Fr. Beitrag an eine Entwässerung und 8000 Fr. Rentenzuschüsse an bedürftige Alte.

Februar:

1. Der Kantonsrat legt mit 98 gegen 48 Stimmen auf Grund der provisorischen Ergebnisse der Volksabstimmung von Ende 1941 die Neuverteilung der 180 Kantonsratsmandate fest: die Stadt Zürich weist in Zukunft 89 gegenüber bisher 82 und die Landschaft 75 gegenüber bisher 82 Mandate auf, während Winterthur-Stadt mit 16 Mandaten stabil bleibt. Es wird beschlossen, den Beitrag an die Stiftung „Für das Alter“ aus dem kantonalen gemeinnützigen Hilfsfonds für das Jahr 1943 von 50000 Fr. auf 250000 Fr. zu erhöhen, der Stiftung aus dem Lotteriefonds für das Jahr 1943 einen Beitrag von 200000 Fr. auszurichten und den Regierungsrat einzuladen, dem Kantonsrat bis spätestens im Herbst 1943 einen Gesetzesentwurf über den Ausbau der materiellen Sicherung für die Alten vorzulegen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für Kreditüberschreitungen auf Konto Kriegsfürsorge 231500 Fr.
Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt 60000 Fr. für die Förderung des Wohnungsbaues und 50000 Fr. für einen Landankauf.
3. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt die Bauabrechnung der Siedlung Au-Schwamendingen mit einer Überschreitung des bewilligten Kredites von 520850 Fr. um 126624 Fr. Der Rat ändert die Verordnung über die städtische Altersbeihilfe im Sinne einer Erhöhung der Bezugsgrenzen ab. Für die Eröffnung neuer Speisungslokale für die Mittagsverpflegung und für die Einführung der Abendverpflegung durch die Volksküchen werden 78500 Fr. bewilligt.
4. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversicherung der Haupt- und Wanderlehrer an den gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen des Kantons Zürich.
6. Die Grundeigentümer von Schwerzenbach und Volketswil stimmen mit 359 gegen 126 Stimmen einem großen Meliorationsprojekt, das 1340 Hektaren umfaßt, zu.
10. Der Gemeinderat von Zürich beschließt die versuchsweise Durchführung von Flugmodellbau-Kursen an der Volksschule. Vom Stadtratstisch aus werden beantwortet eine Interpellation über die Tätigkeit der deutschen Kolonie in Zürich, eine solche über Wehrmännerunterstützung für ledige und alleinstehende Wehrmänner und eine solche über die Einführung der dritten Turnstunde an der Volksschule. Dem neuen Subventionsvertrag zwischen Kanton und Gemeinden am Zürichsee mit der Dampfboot A.-G. wird zugestimmt, und es wird eine dritte Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von 1560920 Fr. bewilligt.
11. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Ausführung von Rodungen des außerordentlichen Meliorationsprogrammes des Bundes.

Durch Regierungsratsbeschluss wird vom jährlich eingehenden Anteil des Kantons am Reingewinn der Sport-Toto-Gesellschaft die eine Hälfte in den kantonalen Sportfonds gelegt, die andere Hälfte den Sportorganisationen für Sportzwecke zur Verfügung gestellt.

16. Eine außerordentliche Gemeindeversammlung von Dübendorf bewilligt 30000 Fr. für die Subventionierung von Wohnungsbauten.
17. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt zur Ergänzung kantonalen Beiträge an den Wohnungsbau 943850 Fr. Für den aus städtebaulichen Erwägungen beantragten Ankauf der beiden Häuser Utoquai 21 und 25 bewilligt der Rat 1700000 Fr. Der jährliche Beitrag an die Mütterhilfe (Zürcherische Schwangerenberatung) wird vom Jahre 1943 an von 5500 Fr. auf 9000 Fr. erhöht.
22. Der Kantonsrat stimmt der Abänderung des Baugesetzes in der Schlussabstimmung mit 111 gegen 0 Stimmen zu, ebenso mit 64 gegen 19 Stimmen der Vorlage über die Organisation und Geschäftsordnung des Kantonsrates (u. a. wird die „Kleine Anfrage“ eingeführt).
24. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt die Bauabrechnung über das Hallenbad mit einer Ausgabensumme von 3771693 Fr. und einer Kostenüberschreitung von rund 800000 Fr. Bauvorstand H. Stiker beantwortet eine Interpellation über Baufragen im Quartier Hottingen und der Vorstand der Industriellen Betriebe, Stadtrat J. Baumann, eine solche über die Aufhebung der Sanierungsmaßnahmen der Straßenbahn.
25. Der Regierungsrat beschließt Aufhebung der Personalunion der Pfarrämter in Rickenbach und Ellikon a. d. Th. auf 1. Mai.
26. In Winterthur sind die Suppenküchen nach 11 Betriebstagen wegen geringer Benutzung wieder geschlossen worden.
Die Bürgergemeinde Kyburg, die Zivilgemeinde Neschwil und Nutzungsberechtigte der beiden Gemeinden hatten beim Bundesgericht staatsrechtlichen Rekurs gegen das am 1. Januar in Kraft getretene Verbot zur Verteilung von Bürgernutzen eingereicht. Das Bundesgericht lehnt in seinem heutigen Entscheid den Rekurs, soweit es darauf eintreten konnte, ab und schützt somit den Entscheid des zürcherischen Regierungsrates.
27. In Zürich wird ein Verein der Zürcher Mittelschul-Hilfslehrer gegründet.
28. Die aus Magna, Val di Sesia, Oberitalien, stammende Familie Bodmer feiert die Wiederkehr des Tages ihrer vor 400 Jahren erfolgten Einbürgerung in Zürich.

März:

1. Der Kantonsrat genehmigt mit 97 gegen 49 Stimmen das Gesetz über das kantonale Lohnamt und mit 100 gegen 0 Stimmen das Gesetz über die Geschäftsagenten, Liegenschaftenvermittler und Privatdetektive. Polizeidirektor Dr. Briner führt in Beantwortung einer Interpellation aus, daß die kantonale Garage am Walchetur das private Motorfahrzeuggewerbe nicht schädige.

Heute sind es genau 100 Jahre, daß der Kanton Zürich als erstes Staatswesen auf dem europäischen Festlande das Freimarkensystem einführt („Zürivieri“ und „Zürisehsi“). Im Kurssaal hat der Schweizerische Philatelistenverein Zürich am 27. Februar eine Jubiläums-Ausstellung „100 Jahre schweizerische Postmarken“ eröffnet.

3. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt für den Ausbau der Schwamendingen- und Winterthurerstraße 714000 Fr. Er bewilligt dem zivilen Frauen-Hilfsdienst der Stadt für die Quartierhilfen einen einmaligen Beitrag von 6000 Fr. und beschließt, den Kredit für die Gemeindefrankenpflege für die Dauer der kriegsbedingten Teuerung von 35000 Fr. auf 43000 Fr. jährlich zu erhöhen. Eine Anregung betr. Bau eines Gesellschaftshauses in Wiedikon wird vom Stadtrat zur Prüfung entgegengenommen, und eine Anregung betr. Revision des kantonalen Steuergesetzes (Erhöhung der steuerfreien Einkommensbeträge und Erhöhung der Liegenschaftsteuer auf Luxusobjekten) wird mit 57 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.
8. Im Kantonsrat werden vom Regierungsrat Interpellationen beantwortet betr. militärische Urlaubsregelung und Landwirtschaft, betr. rechtzeitige Zustellung der Rationierungsausweise an kollektive Haushaltungen, betr. Vergebung der Baulose am Spitalneubau und betr. Förderung des Siedlungsbaues auf der Landschaft. Vom Regierungsrat werden Motionen betr. Revision des Gerichtsverfassungsgesetzes (Erhöhung der Spruchkompetenz für die Gewerbegerichte) und betr. Ausbau der land- und hauswirtschaftlichen Schulen entgegengenommen.

An der Universität Zürich wird ein Schweizerisches Institut für Auslandsforschung gegründet.

Die Gemeindeversammlung von Bollikon bewilligt 80000 Fr. für die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues.

In der Bäckerstraße-Anlage in Zürich 4 hat eine von Bildhauer R. Wening geschaffene Bronzegruppe von drei Zebras Aufstellung gefunden.
15. Im Zürcher Obergerichtsgebäude beginnt vor dem Bundesstrafgericht ein Prozeß wegen verbotener kommunistischer Tätigkeit und Propaganda.
18. Eine Grundeigentümergeversammlung in Uster beschließt die Melioration des Ägerstenriedes.
20. In Zürich findet die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau des Kantonsospitals statt; unter dem Grundstein des Polikliniktraktes wird eine Kassette mit Dokumenten eingemauert.
24. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 1 302 000 Fr. für verschiedene Straßen- und Kanalisationsbauten, 990 000 Fr. für die Anschaffung von fünf neuen Vierachsermotorwagen für die Straßenbahn und 200 000 Fr. für einen Landkauf in Seebach. Stadtrat E. Stirnemann beantwortet eine Interpellation über die Zivilflugplatzfrage.
25. Der Regierungsrat beschließt Aufhebung der Übungsschule des früheren kantonalen Lehrerseminars Rüsnacht auf Schluß des Schuljahres 1942/43.
29. Der Kantonsrat bewilligt für den Erwerb des Conrad Ferdinand Meyer-Gutes durch die Gemeinde Rülchberg einen Beitrag von 135 000 Fr. aus dem Lotteriefonds. Baudirektor Dr. P. Corrodi beantwortet namens des Regierungsrates ausführlich eine Interpellation über die Flugplatzfrage, wobei er ausführt, daß der Kanton Zürich alles tun muß, um in der Nachkriegszeit auch den höchsten Anforderungen des Zivilflugverkehrs gewachsen zu sein. Regierungspräsident J. Henggeler beantwortet eine Interpellation betr. Einschränkung des direkten Verkehrs zwischen Pro-

duzent und Konsument und eine solche betr. Anbaufläche auf dem Golfplatz Zumikon. In einer Interpellation werden Maßnahmen gegen frontistische Elemente an den staatlichen Mittelschulen verlangt und Erziehungsdirektor Dr. R. Hafner sichert Prüfung des Begehrens zu. Sitzung und Session werden geschlossen, und Präsident E. J. Graf verdankt dem aus dem Regierungsrat scheidenden Dr. R. Hafner seine dem Staat geleisteten wertvollen Dienste.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt eine Vorlage über die Förderung des Wohnungsbaues, die einen Kredit bis zu 300000 Fr und eine Übernahme der nachgehenden Hypotheken bis zu 95% des um die Barbeiträge reduzierten Anlagewertes vorsieht.

Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt an die Erstellung einer auf 186000 Fr. veranschlagten Wasserversorgung 100000 Fr.

31. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt rund 1000000 Fr. für den Um- und Ausbau von zwei Turnhäusern der Volksschule samt Platzumänderungen in Zürich 6.

Der Nationalrat bewilligt 950000 Fr. für den Erweiterungsbau zum Telephongebäude in Zürich-Hottingen.

April:

1. Auf zürcherischem Stadtgebiet sind drei Störballone niedergegangen; von einem Ballon sind vier Flaschen mit leichtbrennbarer Flüssigkeit, die an den Aufschlagstellen kleine Feuer verursachten, gefallen.
2. In Zürich findet unter dem Titel „Wachet! Der Krieg geht weiter“ eine von der Zentralstelle für Kriegswirtschaft der Stadt und mehreren Frauenorganisationen veranstaltete öffentliche Kundgebung statt.
7. Der Gemeinderat von Zürich beschließt den Verkauf von rund 15600 Quadratmetern Land in Zürich 10 zum Preise von 390433 Fr. an die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich. Auf Grund des Sanierungsplanes des Eidgenössischen Amtes für Verkehr genehmigt der Rat den Verzicht auf 108600 Fr. von dem der Sihltalbahn-Gesellschaft gewährten Elektrizationsdarlehen und die Umwandlung von 108600 Fr. des Darlehens in Prioritätsaktien der Bahn. Stadtrat J. Baumann beantwortet eine Interpellation über einen Handel mit schweizerischen Meerschiffen und Finanzvorstand J. Peter eine solche über die Räumung der Häuser am Oberen Mühlesteig.
11. Bei einem absoluten Mehr von 43820 werden in den Regierungsrat gewählt: Dr. Robert Briner (dem.) mit 72589, Dr. Paul Corrodi (Sp.) mit 69217, Dr. Hans Streuli (freif.) mit 68593, Georg Rutishauser (freif.) mit 66504, Jakob Heusser (Sp.) mit 62333, Josef Henggeler (soz.) mit 61964 und Jakob Kägi (soz.) mit 59595 Stimmen; als überzählig fallen aus der Wahl der bisherige Regierungsrat Heinrich Schnyder (Unabh.) mit 47651 und Dr. Eduard Zellweger (soz.) mit 45941 Stimmen; Otto Pfändler (Unabh.) erhält 34905 Stimmen.

Das Zürcher Volk bestellt den Kantonsrat auf eine neue Amtsdauer mit 25 Freisinnigen (bish. 31), 32 Bauern (33), 17 Demokraten (16), 11 Christlichsozialen (14), 2 Angehörigen der Evangelischen Volkspartei (2), 58 Sozialdemokraten (66), 3 Jungbauern (3), 29 Unabhängigen (15), und 3 Freiwirtschaftern (0).

Die Stimmberechtigten von Wädenswil genehmigen fünf Vorlagen: Abänderung der Verordnung über die obligatorische Krankenversicherung, Korrektur der Seestraße (die erste Baustappe des kantonalen Projekts ist auf 320 000 Fr. veranschlagt), sowie drei Vorlagen zur Förderung des Wohnungsbaues mit einem Kredit von 170 000 Fr.

In der Gemeindeabstimmung von Uster wird dem Kreditbegehren von 72 000 Fr. für den Ausbau der Seestraße in Niederuster und von 60 000 Fr. für die Förderung des Wohnungsbaues zugestimmt.

Die Stimmberechtigten von Kilchberg beschließen mit 905 gegen 115 Stimmen den Erwerb des E. F. Meyer-Gutes als dauerndes Denkmal an den Zürcher Dichter. An die Kaufsumme von 285 000 Fr. leistet die Gemeinde 140 000 Fr., der Kanton 135 000 Fr. und die Stiftung „Pro Helvetia“ 10 000 Fr.

In der Gemeindeabstimmung von Horgen wird der Beschluß der letzten Gemeindeversammlung über den Bau eines bombensicheren Kommandoraumes für die Luftschuttkompagnie und das dazugehörige Kreditbegehren im Betrage von 166 600 Fr. mit 944 Ja gegen 1007 Nein verworfen, obschon sich öffentlich keine Opposition geltend gemacht hatte.

Die Bundesbahnlinie Winterthur-Schaffhausen wird ab heute elektrisch betrieben, nachdem gestern in Andelfingen eine Eröffnungsfeier stattgefunden hat.

12. Das Zürcher Sechseläuten wird durch einen Rinderumzug und Verbrennung des „Böögg“ auf dem Hafendamm Enge gefeiert.
14. In der Zeit vom 24. März bis 14. April wurde in Winterthur im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Kriegsernährungsamt ein Großversuch mit Kartoffelbrot durchgeführt, der überaus gute Resultate zeitigte.
15. Der Regierungsrat erläßt ein Kreis Schreiben an die Zürichseegemeinden über Sofortmaßnahmen zur Reinhaltung des Zürichsees.
Im Zürcher Börsensaal führen 25 zürcherische Frauenverbände eine öffentliche Kundgebung „Wir Frauen und das Recht auf Arbeit“ durch.
16. Heute und morgen findet an der Eidgenössischen Technischen Hochschule eine Tagung für Arbeitsbeschaffung statt, an der hervorragende Vertreter der Behörden, der Wissenschaft, sowie der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Referate halten.
21. Der Gemeinderat von Zürich beschließt mit 59 gegen 44 Stimmen, den Stimmberechtigten die Motion auf Schaffung einer städtischen Ausgleichskasse für Rinderzulagen zur Annahme zu empfehlen. Der Rat beschließt zusätzliche Wehrmännerunterstützungen für alleinstehende Wehrmänner. Es werden folgende Kredite gewährt: 290 000 Fr. für den Kauf einer Liegenschaft an der Regensdorferstraße, 342 000 Fr. für den Bau einer Wasserreservoirkammer auf dem Käferberg und 190 000 Fr. für den Bau von Sammelkanälen. Finanzvorstand J. Peter beantwortet eine Interpellation betr. Tonhallegesellschaft und Tonhalleorchester. Stadtrat J. Baumann nimmt eine Anregung über Verkehrsfragen im Friesenbergquartier entgegen.
27. In Zürich wird das durch Volksentscheid vom 3. Juli 1938 geschaffene zürcherische Oberseminar feierlich eröffnet.
29. An der Stiftungsfeier der Universität Zürich in der Kirche St. Peter spricht der Rektor, Prof. Dr. Emil Brunner, über „Glaube und Forschung“.

Mai:

1. Das Gewerkschaftskartell und die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zürich feiern den 1. Mai. Nach dem Umzug sprechen auf dem Münsterhof Nationalrat Dr. H. Oprecht und Otto Schük.
3. In der konstituierenden Sitzung des Kantonsrates wird als Präsident Dr. A. Suhl (freis.) gewählt. Die Regierungsräte und Kantonsräte legen den Eid auf die Verfassung ab. Der Regierungsrat gibt seine Konstituierung und Direktionsverteilung bekannt. Regierungspräsident für 1943/44 ist Regierungsrat Jakob Kägi.
9. Gestern und heute sind im Kanton Zürich 194036 (wovon 124855 in der Stadt) Ahrenabzeichen für den Nationalen Anbaufonds verkauft worden.
10. Der Große Gemeinderat von Winterthur wählt Arnold Weber (dem.) zu seinem Präsidenten und bewilligt 3550000 Fr. für die Verlegung und den Ausbau der St.Gallerstraße, 60000 Fr. für den Ankauf einer Liegenschaft und 34000 Fr. für bauliche Verbesserungen am alten Waisenhaus.
Der Große Gemeinderat von Uster wählt Robert Messikommer (soz.) zu seinem Präsidenten und bewilligt 29000 Fr. für einen Landankauf für neue Industrien und 20000 Fr. Beitrag an die auf 216000 Fr. veranschlagte Entwässerung des Ägerstenriedes.
12. Der Gemeinderat von Zürich wählt zu seinem Präsidenten Dr. W. Seiler (christl.-soz.); er bewilligt 50000 Fr. für die Unterstützung alter Leute in besonderen Fällen und beschließt, eine Anregung über den weiteren Ausbau der Altersfürsorge nicht abzuschreiben.
Die Zürcher Studentenschaft veranstaltet einen Fackelzug zu Ehren des zurücktretenden Prof. Dr. Alfred Vogt, Direktor der Augenklinik.
16. In der kantonalen Volksabstimmung werden folgende vier Vorlagen angenommen: Gesetz über das Einigungsamt 63497 Ja, 24978 Nein (Stadt Zürich 31364 Ja, 6527 Nein), Revision des Baugesetzes 56420 Ja, 35740 Nein (30359 Ja, 8453 Nein), Geschäftsordnung des Kantonsrates 62455 Ja, 27428 Nein, (31017 Ja, 7117 Nein), Gesetz über die Geschäftsagenten 63213 Ja, 28430 Nein (30726 Ja, 8074 Nein). Verworfen wird das Gesetz über das Lohnamt mit 46402 Ja und 48281 Nein (24250 Ja, 15635 Nein).
Es finden die Erneuerungswahlen in die Kirchensynode und in die zürcherischen Bezirkskirchenpflegen statt.
Die Stimmberechtigten von Bollikon bewilligen mit 546 Ja gegen 85 Nein 850000 Fr. für die Erweiterung der Kanalisationsanlage und den Anschluß an die Schwemmkanalisation der Stadt Zürich.
In der Gemeindeabstimmung von Winterthur werden mit 8513 Ja gegen 2790 Nein 300000 Fr. zur Förderung des Baues von billigen Wohnungen durch städtische Beiträge bewilligt.
In der Gemeindeabstimmung von Richterswil werden mit 502 Ja gegen 235 Nein 140000 Fr. für den Umbau der von der Gemeinde erworbenen Villa Landis in ein Gemeindehaus bewilligt.
In der zweiten Gemeindeabstimmung in Horgen wird die Vorlage über den Bau eines bombensicheren Kommandoraumes mit Alarmzentrale für die Luftschußkompagnie mit 719 Ja gegen 790 Nein verworfen.

Eine außerordentliche Gemeindeversammlung in Männedorf beschließt den Ankauf der Strandbadliegenschaft „Sonnenfeld-Außersfeld“ und bewilligt 180000 Fr. für den Ankauf und 15000 Fr. für Ergänzungsbauten; die Schulgemeinde gewährt an den Kaufpreis 50000 Fr. à fonds perdu.

Die Gemeindeversammlung von Ottenbach genehmigt ein Projekt im Kostenbetrage von 260000 Fr. für den Bau einer Turnhalle mit Schulzimmer, Abwartwohnung und Bädern.

17. In der Schulsynode spricht der Direktor des neuen Oberseminars, Prof. Dr. W. Gujer, über die Bedeutung der Trennung von allgemein-wissenschaftlicher und beruflicher Bildung für den Lehrer, und Prof. Dr. P. Niggli hält den eigentlichen Synodalvortrag über „Menschenbildung, Urteilskraft und Naturerkenntnis“.
18. In der vergangenen Nacht sind von fremden Flugzeugen in Zürich-Seebach zwei Bomben abgeworfen worden; es ist einiger Sachschaden entstanden.
19. Durch ein Großfeuer ist die 95 Jahre alte protestantische Kirche in Thalwil, ein Wahrzeichen der Zürichseelandschaft, bis auf die Mauern ausgebrannt.
20. Auf dem Horgenerberg findet die Abnahme des großen Entwässerungswerkes Bül, Moorschwand und Maurenmoos statt.
21. Im Industriequartier Zürich wird das neue Primarschulhaus Kornhausbrücke, das bereits Mitte November in Betrieb genommen wurde, eingeweiht.
24. Der Kantonsrat wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates der E. R. B., vier Mitglieder des Erziehungsrates und zwei Mitglieder der Kirchensynode und in sehr umstrittener Wahl die Mitglieder des Bankrates und der Bankkommission der Kantonalbank. Regierungspräsident J. Kägi beantwortet eine Interpellation über Maßnahmen zum Schutze der Familie und Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler eine solche über die Sicherstellung der Brennstoffversorgung.

Die Firma Robert Ober in Zürich hat der Personalfürsorge-Stiftung 300000 Fr. zugewendet.

26. Der Gemeinderat von Zürich verweigert mit 62 gegen 42 Stimmen einen Kredit von 103000 Fr. für die Anschaffung von 1400 Schlackeneimern für das Abfuhrwesen und bewilligt folgende Kredite: 581000 Fr. für den Ausbau der Krümmgasse in Zürich 4, 65000 Fr. für ein Heim für asthmapranke Kinder in Celerina, 73000 Fr. Nachtragskredit für den Bau einer Luftschutzanlage in Zürich 1 und 20000 Fr als außerordentlichen Beitrag an den Verein für Familiengärten. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation betr. Schließung des Hallenbades am 1. Mai und Finanzvorstand J. Peter eine solche über die große Unterschlagung bei der städtischen Versicherungskasse und Veruntreuung eines Inventarisationsbeamten bei der Steuerverwaltung; in diesem Zusammenhang wird eine Anregung auf Ausbau der Kontrolle und der Organisation des Finanzinspektorates zur Prüfung entgegengenommen.
27. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über Staats- und Grundeigentümerbeiträge an Anlage und Ausbau von Trottoiren.

Eine vom Kriegswirtschaftsamt Schlieren einberufene öffentliche Versammlung spricht sich gegen die vom Kriegswirtschaftsamt der Gemeinde auf Weisung der Oberbehörde vorgelegte Milchkreiseinteilung aus.

30. Die Gemeindeversammlung von Meilen stimmt der Erhebung der Grundstückgewinnsteuer zu, verwirft aber die Einführung der Liegenschafts- und Handänderungssteuer. Die Versammlung bewilligt 30450 Fr. Beitrag an Siedelungsbauten und 40000 Fr. für einen Landankauf für eine zentrale Kläranlage. Die Schulgemeinde beschließt den Ankauf einer Liegenschaft um 222015 Fr. als Platz für ein zukünftiges Schulhaus für Feldmeilen.
31. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 110000 Fr. an den auf 122000 Fr. veranschlagten Umbau der Turnhalle Töpsfeld und 83000 Fr. für 5 Rehrichtpferdewagen. Eine Motion regt die Errichtung eines Technischen Museums in Winterthur an.

Juni:

2. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung über die Lehrabschlussprüfungen.
5. In der Wasserkirche Zürich wird Pfarrer Paul Vogt als Flüchtlingspfarrer für die ganze Schweiz eingesetzt.
9. Der Gemeinderat von Zürich beschließt den Kauf der Liegenschaft Vorderer Adlisberg um 870000 Fr. In ausführlicher Beantwortung einer Interpellation gibt Stadtrat Dr. W. Spühler Auskunft über die von der Stadt in Aussicht genommenen Maßnahmen für die Bekämpfung einer allfälligen Arbeitslosigkeit. Polizeivorstand A. Higi beantwortet eine Interpellation über Spielgelegenheiten für die Schuljugend und Bauvorstand H. Ötiker eine solche über den von der Regierung nicht genehmigten Bähringer-Durchstich und die Altstadtsanierung.
10. Der Regierungsrat erklärt das „Lorfried“ (Maggiried) im Gemeindebann Pfäffikon mit sofortiger Wirkung im Sinne der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz als geschützt.
15. Nachdem die Stimmberechtigten von Horgen zweimal (11. April und 16. Mai) den Kredit von 166000 Fr. für den Bau eines Kommandoraumes mit Alarmzentrale für die Luftschutztruppen verweigert hatten, leitete das Eidg. Militärdepartement, Abteilung für passiven Luftschutz, Exekutivmaßnahmen ein. Daraufhin entschloß sich der Gemeinderat, die Gemeindebeschlüsse auf dem Rekurswege anzufechten. Der Bezirksrat hat den Rekurs heute gutgeheißen, womit der Weg zur Ausführung der Luftschutzbauten im ordentlichen Submissionsverfahren nun offen ist.
16. Die Gemeindeversammlung von Wallisellen beschließt, die Schuldverpflichtung des politischen Gemeindegutes gegenüber dem Armengut um 30000 Fr. auf 175000 Fr. zu erhöhen und zur Förderung des Wohnungsbaues 50000 Fr. zu bewilligen.
Die Gemeindeversammlung von Bollikon bewilligt 70000 Fr. für Arbeiten an den Starkstromfreileitungen, und die Bürgerversammlung beschließt Abänderung der Verordnung über das Gemeindebürgerrecht.
17. Der Regierungsrat erläßt eine neue Verordnung über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für den Staat.
Der Regierungsrat beschließt eine 17. Serie der Wohnbauaktion 1942/43. Durch die bisherigen Leistungen an die Wohnbauaktion 1942/43 wurden insgesamt 959 Wohnungen in 533 Gebäuden mit einem Anlage-

wert von rund 25,7 Millionen Fr. subventioniert. Die Leistungen des Staates betragen zusammen 3027998 Fr., wovon 2087398 Fr. auf die Barbeiträge, 732100 Fr. auf unverzinsliche Darlehen und 208500 Fr. auf verzinsliche Darlehen entfallen.

Der Regierungsrat beschließt einen dringenden Appell an die Arbeitgeber, der Steuerung durch Angleichung der Löhne Rechnung zu tragen.

Die Gemeindeversammlung von Aldiswil bewilligt 50000 Fr. für die Förderung der Wohnbautätigkeit und beschließt eine Teilrevision der Gemeindeordnung.

19. In Pfäffikon erhebt die Kirchenpflege gegen den beabsichtigten Bau eines Kinos Einsprache und erklärt, angesichts der steigenden Not, die viele Familien bedrücke, tue Besinnung und Nüchternheit not.

Die Gemeindeversammlung von Erlenbach genehmigt Nachtragskredite von insgesamt 86000 Fr., sowie ein früher abgelehntes Projekt für die Erstellung eines Feuerwehrgebäudes im Kostenvoranschlag von 50000 Fr.

21. Der Kantonsrat diskutiert die Interpellationen betr. Förderung des Siedlungsbaues auf der Landschaft und betr. Sicherstellung der Brennstoffversorgung. Volkswirtschaftsdirektor J. Henggeler nimmt namens des Regierungsrates eine Motion betr. Vorlage eines umfassenden Arbeitsbeschaffungsprogrammes entgegen.

Auf dem rechten Ufer des unteren Zürichseebeckens entlädt sich etwa um 15 Uhr ein heftiges Hagelwetter, das insbesondere in Erlenbach und Herrliberg schweren Schaden an den Kulturen anrichtet.

22. Der Gemeinderat von Zürich bewilligt 2200000 Fr. für den Umbau des Albulawerkes.

25. Der Gemeinderat von Zürich ermächtigt den Stadtrat, die Erstellung von mindestens 1000 Wohnungen, die von Bund und Kanton als beitragsberechtigt anerkannt werden, durch zusätzliche, nicht rückzahlbare Beiträge der Gemeinde von insgesamt 5000000 Fr. zu fördern. Übersteigt der Gemeindebeitrag im Einzelfalle 100000 Fr., so unterliegt er der Genehmigung des Gemeinderates.

26. In Stäfa wird eine „Ritterhaus-Gesellschaft Urikon“ zur Erhaltung des Uferbildes, des Ritterhauses Urikon und der Kapelle samt Burgstall gegründet.

27. Eine Grundeigentümergeversammlung in Zürich-Orlikon stimmt dem Projekt für die Melioration und Entwässerung des Orlikoner Riedes im Kostenvoranschlag von rund 500000 Fr. zu.

Bei einem Bootsunglück auf der Reuß oberhalb Ottenbach ertrinken sechs Mitglieder des Limmat-Clubs Zürich.

28. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt für den Ankauf der Liegenschaft „Helvetia“ 125000 Fr., um den städtischen Besitz im Wildbachquartier zu arrondieren. Für die Restaurierung des Pachtgutes Schloßhalde neben der Mörsburg werden 64000 Fr. gewährt.

Die Gemeindeversammlung von Dielsdorf bewilligt 50000 Fr. für die Verbesserung und den Ausbau der Wasserversorgung.

Die Gemeindeversammlung von Wehikon bewilligt 50000 Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues und 50000 Fr. für Kanalisations- und Straßenbauarbeiten.

Abschlüsse der Großbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1941	1942	1941	1942	1941	1942
1. Schweiz. Kreditanstalt ..	1178	1261	7,9	9,4	4	4
2. Schweiz. Volksbank	670	701	3,7	3,7	3	3
3. Schweiz. Bankverein ...	1370	1366	9,7	9,9	4	4
4. Schweiz. Bankgesellschaft	621	707	3,9	4,2	5	5
5. Eidgenössische Bank	326	348	1,22	1,47	3	3
6. Basler Handelsbank ...	153	164	1,0	1,0	3	3
7. A.G. Leu & Co.	175	185	1,0	1,0	0 ²⁾ 4 ³⁾	0 ²⁾ 4 ³⁾
8. Kantonbank Zürich ...	1433	1464	3,76 ¹⁾	4,0 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals
Zuschuß an die Staatskasse:

1941: 1340000 Fr.; 1942: 1400000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1941: 335000 Fr.; 1942: 350000 Fr.

²⁾ Stamm-Aktien

³⁾ Prioritäts-Aktien

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente				Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr			
	1941	×	1942	+	1941	×	1942	+
Zürich Hbf.	2 348 709	1	3 438 389		19 466 227	1	21 828 846	
Zürich Enge	302 720	15	348 846		1 283 592	19	1 376 340	
Zürich Örliton ...	237 486	21	259 718		673 149	35	749 340	
Zürich Stadelhofen	225 084	25	226 879		524 288	44	571 170	
Winterthur Hbf. ...	783 178	7	924 019		3 338 804	7	3 674 342	
Thalwil	197 635	27	252 044		682 314	34	730 539	
Wädenswil	163 360	33	204 667		597 844	38	641 856	
Uster	147 367	46	161 815		521 585	45	572 932	
Horgen (o. Oberdorf)	157 459	39	161 666		423 775	56	429 725	
Dietikon	186 571	29	177 320		446 500	50	426 691	

Anmerkung: Infolge erweiterter Darstellung des Verkehrs der Stationen sind die Angaben nicht mehr unmittelbar vergleichbar mit jenen vor 1942.

× Rangordnung für die ganze Schweiz

+ Im Statistischen Jahrbuch der S.B.B. für 1942 nicht mehr aufgeführt.

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer

Gemeinde	1941	1942	1943
Zürich	185	185	185
Winterthur	205,6	205,5	205,6
Alster	200,5	200,6	200,7
Wädenswil	177	177	177
Horgen	220	220	220
Dietikon.....	191,7	191,6	194,4
Abliswil.....	240	230	220
Thalwil	163	163	163
Rüsnacht	140	140	140
Rüti	210	194	201
Wald	215*)	223	215
Wetzikon	220	200	200

Anmerkung: Die Bruchteile ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit Schul- und Kirchensteuern.

*) Nachträglich verfügte Herabsetzung von 232 auf 215%

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1941	1942	1941	1942
Zürich, inkl. Stadtautobus- und Trolleybusbetrieb .	93 540 617	100 503 306	19 318 200	20 648 698
Zürich, Überland-Kraftwagenbetrieb.....	76 605	57 610	21 607	16 060
Winterthur, Straßenbahn.	2 519 101	2 190 272	481 556	441 074
Winterthur, Trolleybus ..	1 413 412	1 963 542	280 470	394 306
Winterthur, Kraftwagen..	297 087	327 520	53 546	60 482